



EIN GEWINN FÜR ALLE

Die Genossenschaften

Die Abfallwirtschaft Mannheim informiert:

Abfallgebühren steigen ab Januar 2015

Nach drei Gebührensenkungen in den Jahren 2007, 2008 und 2012 erhöht die Abfallwirtschaft Mannheim zum Januar 2015 und Januar 2016 die Hausmüllgebühren um jeweils etwa 6,4 Prozent. Diese Anpassung ist erforderlich aufgrund der allgemeinen Kostensteigerung in den letzten Jahren.

In der Vergangenheit konnten trotz steigender Kosten dreimal in Folge die Abfallgebühren gesenkt werden. Die Mannheimer Bürgerinnen und Bürger profitierten von sinkenden Preisen der Abfallverbrennung bei der MVV. Hierdurch konnten steigende Personal- und Sachkosten sowie die Inflationsrate, die in den letzten zehn Jahren mehr als 16 Prozent betrug, ausgeglichen werden. Darüber hinaus wurden – wie gesetzlich gefordert – Überschüsse der Vorjahre an die Bürgerinnen und Bürger zurückgegeben.

Abfallgebühren liegen trotz Erhöhung auf dem Niveau der 90er Jahre

Aufgrund der Tarifierhöhungen um etwa zwei Prozent jährlich ist mit steigenden Personalkosten zu rechnen. Außerdem geht die Abfallwirtschaft Mannheim von einer Sachkostensteigerung um drei Prozent pro Jahr aus. Gleichzeitig sinken die Erlöse für die eingesammelten Wertstoffe, wie zum Beispiel Altpapier und Altkleider.

Hinzu kommt eine Leistungssteigerung, denn der Eigenbetrieb hat seinen Service für die Mannheimer Bürgerinnen und Bürger in den letzten Jahren immer weiter ausgebaut. So wurde zum Beispiel die kostenlose Papiertonne flächendeckend eingeführt und die wöchentliche Leerung der Biotonne auf Wunsch der Bürgerinnen und Bürger im Frühjahr um zwei Monate (April und Mai) verlängert. Auch die Öff-

Fortsetzung auf Seite 2

Auf einen Blick

Abfallgebühren steigen ab Jan. 2015	S. 1 + 2
Wohntrends 2030...	S. 1 + 2
Im Schienenbus durch den Mannheimer...	S. 2
Pfalzrundfahrt mit Diesel und Dampf	S. 2
Termine der Müllabfuhr online abrufen	S. 2
Termine bitte vormerken	S. 2
Leserbrief: Wir sind umgezogen!	S. 2
Verbrauch von Haushaltsenergie steigt ...	S. 3
Richtig streichen und tapezieren	S. 3
Betrüger an der Haustür	S. 3
Neu: Städtische App für Mängel ...	S. 3
Pflegestärkungsgesetz beschlossen	S. 3
Tipps für Wohnen mit Kleinkindern	S. 4
Grundsteuer	S. 4
Wärmeleistung	S. 4

Impressum

Herausgeber:
Gartenstadt-Genossenschaft
Mannheim eG
K 2,12-13
68159 Mannheim

Internet:
<http://www.gartenstadt-genossenschaft.de>

e-mail:
info@gartenstadt-genossenschaft.de

Tel.: 06 21 / 1 80 05-0
Fax: 06 21 / 1 80 05-48

V.i.S.d.P.: Wolfgang Pahl

Zeitung für Mitglieder

Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG
www.gartenstadt-genossenschaft.de

3/2015



In der Kolmarer Straße 62/64 in Friedrichsfeld wurden zwei aneinandergrenzende Einfamilienhäuser aus dem Baujahr 1924 aufwendig mit Dachgeschossausbau kernsaniert. Zusätzlich wurde im Erdgeschoss ein Balkon geschaffen. Die Wohnflächen der 4-Zimmerhäuser liegen bei nun 132 qm bzw. 110 qm.

Wohntrends 2030 - wie sieht das Wohnen in Zukunft aus?

Wer die Frage stellt „Wie wollen wir künftig wohnen?“, erhält sehr individuelle, facettenreiche Antworten. Der demografische Wandel und die Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen sorgen für unterschiedliche Wohnbedürfnisse und Ansprüche. Dennoch lassen sich allgemeine Trends ausmachen. Zwei Institute haben im Auftrag der Wohnungswirtschaft einen Blick darauf geworfen, wie die Zukunft des Wohnens aussehen wird. Sie zeigen in ihrer Studie „Wohntrends 2030“ auf, wohin sich die Wohnwirklichkeit in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Fest steht beispielsweise, dass der Anteil der Menschen, die bis ins hohe Alter hinein aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und damit auch vielfältige Anforderungen und Wünsche an das Wohnen und das Wohnumfeld haben, immer größer wird. Zwar wollen die meisten älteren Menschen nach wie vor in der angestammten Wohnung alt werden. Etwa ein Drittel der älteren Haushalte kann sich aber auch vorstellen, bei einem Umzug noch einmal eine Wohnung oder ein Haus zu beziehen, bei dem sich die Wohnsituation deutlich von der bisherigen unterscheidet. Dennoch ist die Nachfrage nach neuen Wohnformen, wie Mehrgenerationenhäuser und Senioren-Wohngemeinschaften, gering; sie werden Nischenangebote bleiben. Zunehmen wird dagegen die Nachfrage nach gemeinschaftlichem Pflegewohnen und nach ambulanter Pflege im Quartier. Da immer mehr Menschen mit Migrationshintergrund in das Seniorenalter kommen, wird es auch immer mehr Angebote geben müssen, die die unterschiedlichen kulturellen Identitäten und daraus resultierenden Vorstellungen zum Thema Pflege intensiv berücksichtigen.

Der Erhalt der Gesundheit, die körperliche Fitness und eine gesunde Ernährung gewinnen für die Menschen weiter an Bedeutung. Der Gesundheitsmarkt wird durch eigenständige medizinische Applikationen zunehmend mobiler. Es entwickeln sich neue Leistungen wie beispielsweise die Beobachtung von Vitaldaten, aber auch Videokonferenzen mit Ärzten oder Online-sprechstunden. Daraus folgt: Die Wohnung muss künftig gut vernetzt sein, damit die Gesundheitssysteme der Zukunft angebunden werden können. Das Bad wird

zunehmend zur Wellnessoase. Fitnessangebote im Quartier sind gefragt.

Eine steigende Intensität der Arbeit und immer stärker variierende Arbeitszeiten kennzeichnen das Leben in Zukunft. Laut der Studie Wohntrends werden wir im Jahr 2030 in einer immer anspruchsvolleren Gesellschaft leben, die rund um die Uhr sowohl arbeiten als auch genießen möchte. Es wird wichtig sein, sowohl die Möglichkeiten von Arbeit und Freizeit als auch einen Ausgleich für zunehmend gestresste Menschen zu schaffen. Einerseits wird die Wohnung wieder stärker zu einem Ort der Ruhe und Geborgenheit, an dem man Kraft tanken und sich erholen kann. Andererseits nimmt im Zuge sich verändernder Familienstrukturen die Bedeutung der Quartiersinfrastruktur und lebendiger Nachbarschaften zu. Man trifft sich verstärkt im Wohnumfeld. Kurze Wege sind gefragt, um die Anforderungen von Beruf und Familie, Sport-, Freizeitangeboten und das Treffen mit Freunden verbinden zu können.

Technische Weiterentwicklungen werden zunehmen und das Leben und Wohnen erleichtern. Dies betrifft zum einen die Alltagsunterstützung im Haushalt, die Bereiche der Unterhaltung und Kommunikation, aber auch Dienstleistungen sowie den Bereich Pflege und Gesundheit. Technische Geräte werden die Menschen bei den Abläufen ihres täglichen Lebens immer stärker unterstützen können; intelligente Endgeräte werden das Wohnen und das Wohnverhalten verändern.

Das gemeinsame Produzieren und Konsumieren, das unter den englischen Begriffen "Sharing Economy" oder "Collaborative Consumption" zusammengefasst wird, nimmt weiter zu. Dabei geht das Teilen weit über die gemeinsame Nutzung von Gegenständen hinaus. Nicht nur Autos, Fahrräder oder sonstige Gebrauchsgegenstände werden geteilt, getauscht und gebraucht verkauft. Im Rahmen eines solchen Lebensstils werden auch weniger greifbare Dinge wie Zeit, Fähigkeiten und besondere Kompetenzen und sogar Geld geteilt. Dieser Austausch bezieht sich auch auf Arbeitsplätze, Parkplätze, gegenseitige Unterstützung durch Hilfen

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1: Abfallgebühren steigen...

nungszeiten der städtischen Recyclinghöfe wurden ausgeweitet.

Trotz dieser Entwicklungen und der nun fälligen Gebührenerhöhung ist es gelungen, die Gebühren auf lange Sicht stabil zu halten. Sie bewegen sich auch nach der Anpassung immer noch auf dem Niveau der 1990er Jahre.

Der beste Müll ist jedoch der, der gar nicht erst entsteht

Die Abfallwirtschaft Mannheim weist darauf hin, dass durch systematische Abfalltrennung und Nutzung der angebotenen Recyclingsysteme, zum Beispiel der Papiertonne und des gelben Sackes, jeder Haushalt die Möglichkeit hat, seine Müllgebühren zu reduzieren. Die getrennt eingesammelten Wertstoffe vermarktet der Eigenbetrieb gewinnbringend, was in die Gebührenkalkulation einfließt und so dem Gebührenzahler direkt zu Gute kommt. „Der beste Müll ist jedoch der, der gar nicht erst entsteht“, so Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala. „Abfallvermeidung schont die Umwelt und den Geldbeutel!“

Die Abfallwirtschaft Mannheim berät Bürgerinnen und Bürger auch darin, wie sie Abfall vermeiden können.

Tipps und Infos zur Abfallentsorgung gibt das Kundencenter der Abfallwirtschaft Mannheim unter Tel. 293-7000 von Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 16 Uhr und Freitag bis 13 Uhr.

Termine der Müllabfuhr online abrufen

Das Internet erleichtert unseren Alltag, so auch in Hinblick auf die Termine der Müllabfuhr. Auch anlassbezogene Daten wie die Abholung des Grünschnitts oder die Problemstoffabgabe 2015 sind unter www.abfallkalender.mannheim.de abrufbar.

Die persönlichen Abfuhrtermine kann jeder einsehen, sobald er seine Straße im Abfallkalender online eingegeben hat. Praktischer Weise steht gleich der gesamte Abfallkalender 2015 als PDF zum Herunterladen oder Ausdrucken zur Verfügung. Als kostenlosen Service bietet die Abfallwirtschaft Mannheim den Erinnerungsdienst für die Termine der Müllabfuhr per E-Mail oder SMS an. Über die Abfall-App kann ebenso eine kostenlose Erinnerung an die Termine der Müllabfuhr eingerichtet werden. Darüber können auch der Recyclinghof oder die Wertstoffcontainer geortet werden.

Weitere Serviceleistungen der Abfallwirtschaft Mannheim im Internet

Sperrmüll kann schnell und einfach von zu Hause aus angemeldet werden. Ebenso ist es möglich Abfallbehälter bei Zuzug neu oder bei Wegzug abzubestellen.

Wer gut erhaltene Möbel oder Gebrauchsgegenstände loswerden möchte, kann diese ganz einfach online inserieren auf dem kostenlosen Tausch- und Verschenkenmarkt. Manch Liebhaberstück findet dadurch ein neues Zuhause.

Umweltfreundlich, da ebenfalls Abfall vermeidend, ist der Reparatur- und Verleihführer des Eigenbetriebs. Hier können sich Firmen, die etwas reparieren oder verleihen, kostenlos eintragen und ihre Dienstleistungen anbieten.

Termine bitte vormerken

Vertreterversammlung **18. Juni 2015 ab 18 Uhr**
Jüdisches Gemeindezentrum
F 3, 4, 68159 Mannheim

Sollen wir auch Ihre Termine von Veranstaltungen usw., die auch für andere Mitglieder interessant sind, veröffentlichen? Dann geben Sie uns bitte Bescheid!

weitere Termine finden Sie unter www.gartenstadt-genossenschaft.de

Fortsetzung von Seite 1: Wohntrends 2030 - wie sieht das Wohnen in Zukunft aus?

und Besorgungen, Essen oder Gartennutzung. Wesentlich für den Erfolg derartiger Angebote ist das Internet als Plattform der Angebote. Der Erfolg solcher Angebote kann sich einstellen, denn die künftigen Generationen sind mit einer internetbasierten Organisation des Zusammenlebens vertraut und verstehen sie zu nutzen.

Fazit: Auch künftig werden die Menschen möglichst lange in der vertrauten Wohnung leben wollen, immer mit der Möglichkeit, Leistungen, Dienst- und Pflegeangebote im Wohngebiet zu finden. Gesundheit und Fitness gewinnen weiter an Bedeutung, entsprechende Angebote in der Wohnung oder im Quartier sind gefragt und oft mit Technik und neuen technologischen

Anwendungen verbunden. Nachhaltig sollte nicht nur das Leben und Wohnen, sondern auch die Nachbarschaftsbeziehung sein. Vieles lässt sich teilen, Räume ebenso wie Leistungen und Gegenstände, die über eine gemeinsame Plattform angeboten, getauscht und geteilt werden können. Die Wohnung wird noch mehr zum Rückzugsort. Deswegen braucht es mehr Treffpunkte in den Wohnanlagen, im eigenen Stadtteil und Wohngebiet, um Kontakte zu pflegen. Den Städten, den Wohnungsunternehmen und den Mietern und Mitgliedern bieten sich vor diesem Ausblick viele Möglichkeiten, um das Wohnen für die Zukunft kreativ zu gestalten und ansprechend weiterzuentwickeln.

Der Historische Eisenbahn Mannheim e.V. informiert:

Im Schienenbus durch den Mannheimer Industriehafen

Starten Sie mit uns gegen 10 Uhr am Mannheimer Hauptbahnhof im historischen Schienenbus aus den 1950er Jahren zu einem Tagesausflug der besonderen Art. Erleben Sie Geschichte über Industrie, Hafen, Eisenbahn und Mannheim. Die Fahrt wird von uns moderiert und an verschiedenen Haltepunkten haben wir einen Ausstieg für Sie vorgesehen, um in geführter Gruppe manche markante Sehenswürdigkeit genauer zu betrachten.



Am frühen Nachmittag erreichen wir unser Vereinsgelände in Mannheim Friedrichsfeld. Hier können Sie unsere historischen Schienenfahrzeuge erkunden und sich mit Essen und Getränken stärken. Unsere Modellbahnanlage in H0 ist geöffnet und unsere Feldbahn lädt zu einer illustren Fahrt durch unsere Grünanlage ein. Gegen 17.00 Uhr fahren wir zurück zum Hauptbahnhof Mannheim.

Termine:
28.03.2015, 18.04.2015, 19.09.2015, 31.10.2015

Preise
Erwachsene 22,00 Euro
Kinder (bis 14 Jahre) 12,00 Euro
Familie (2 Erwachsene, 2 Kinder) 48,00 Euro

Leserbrief

Wir sind umgezogen!

Dank der tatkräftigen Unterstützung der Firma Rothermel lief alles präzise und reibungslos. Die Firma arbeitete schnell und sauber. Auch stimmte das Preis- und Leistungsverhältnis. Wir können die Umzugsfirma Rothermel nur empfehlen!

Familie Thelen

Unsere Öffnungszeiten:



vormittags:
Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

nachmittags:
Montag bis Mittwoch 13.00 - 16.30 Uhr
Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr

Pfalzrundfahrt mit Diesel und Dampf

Erleben Sie mit uns einen Adventssonntag der besonderen Art und stimmen Sie sich mit uns in historischen Fahrzeugen auf die Adventszeit ein. Planmäßig werden eine klassische Schienenbusgarnitur aus den 1950er Jahren und eine Dampflok aus den Anfängen des 20sten Jahrhunderts eingesetzt.



Wir starten gegen 10.45 Uhr ab Mannheim Hauptbahnhof im Schienenbus und fahren auf Nebenstrecken über Ludwigshafen - Worms - Monsheim - Harxheim - Albisheim und Hochspeyer nach Neustadt/Weinstraße.

Im Zellertal haben wir einen etwa einstündigen Aufenthalt bei Glühwein und warmen Speisen eingeplant.

Gegen 13.45 Uhr erreichen wir Neustadt/Weinstraße wo wir auf das Kuckucksbähnle umsteigen. Nach einer romantischen Fahrt durch das Elmsteiner Tal erreichen wir ca. 16.00 Uhr den Weihnachtsmarkt in Elmstein. Dort können Sie sich bei unserem etwa 70 minütigen Aufenthalt mit Herzhaftem vom Grill oder Süßem vom Waffeleisen stärken. Ein Glühwein am Lagerfeuer wärmt die Glieder, während man die Adventsstimmung auf sich wirken lässt.

Ankunft in Neustadt/Weinstraße. wird ca. 18.20 Uhr sein. Hier wartet bereits der Schienenbus auf uns, der uns zurück nach Mannheim bringt. Ankunft Mannheim Hauptbahnhof ca. 19.30 Uhr.

Bitte Beachten: Wir können in den Schienenbussen keine Kinderwägen mitnehmen.

Termin: 06. Dezember 2015

Preise
Erwachsene 44,00 Euro
Kinder (bis 14 Jahre) 27,00 Euro
Familie (2 Erwachsene, 2 Kinder) 99,00 Euro

Buchung
 per Mail: hemev@web.de
 online: www.historische-eisenbahn-ma.de

Sie können auch vor Ort im Verein buchen. Besuchen Sie uns samstags zwischen 9.00 und 17.00 Uhr auf dem Vereinsgelände, Sulzer Str. 43, 68229 Mannheim-Friedrichsfeld

Außerhalb unserer Öffnungszeiten sind wir im Internet rund um die Uhr für Sie da!

www.gartenstadt-genossenschaft.de

Verbrauch von Haushaltsenergie steigt erstmals seit 2005 wieder

Jahrelang ging der Verbrauch von Haushaltsenergie stetig zurück, doch 2013 ist er erstmals seit 2005 wieder deutlich gestiegen. Das hat das Statistische Bundesamt herausgefunden. Bereinigt um Temperaturschwankungen nahm der private Verbrauch im vergangenen Jahr demnach um 3,9 Prozent gegenüber 2012 zu. Den Anstieg habe es in allen Anwendungsbereichen gegeben, am stärksten sei er mit 4,6 Prozent aber bei der Heizenergie gewesen, hieß es. So wurde 2013 8,6 Prozent mehr Erdgas verbraucht als im Vorjahr.

Das Heizen ist mit 70,2 Prozent der größte Posten der Haushalte beim Energieverbrauch. Obwohl die Heizkosten zuletzt also wieder gestiegen sind, lagen sie nach Angaben der Statistiker aber dennoch um 6,1 Prozent niedriger als noch 2005.

Ökostrom-Umlage sinkt erstmals leicht

Erstmals sinkt die Ökostrom-Umlage. In diesem Jahr wird sie 6,17 Cent je Kilowattstunde statt 6,24 Cent im Vorjahr betragen. Das teilten die vier für die Verwaltung des Ökostromkontos verantwortlichen Übertragungsnetzbetreiber mit. Es ist der erste Rückgang seit Einführung im Jahr 2000. (wi)

Mehr Wohnfläche, weniger anteiliger Energieverbrauch

Gesamtwirtschaftlich ergibt sich folgendes Bild: Die Wohnfläche nahm um 5,6 Prozent zu, doch der Energieverbrauch pro Quadratmeter verringerte sich um 10,6 Prozent, sodass sich unter dem Strich ein Rückgang ergab.

Für Raumwärme wurden zuletzt 476 Milliarden Kilowattstunden (kWh) verbraucht. Auf Warmwasser entfielen 87 Milliarden kWh (plus 10,0 Prozent seit 2005). Kochen, Trocknen, Bügeln und Waschen verbrauchten

Strompreise für private Haushalte haben sich verdoppelt

Im Durchschnitt lagen die Erzeugerpreise für Strom im August 2014 rund 35 Prozent höher als im Januar 2000. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilte, haben sich die Preise für an private Haushalte abgegebenen Strom über den gesamten Zeitraum von Januar 2000 bis August 2014 um 92 Prozent erhöht und damit nahezu verdoppelt. Auch industrielle Großabnehmer (+76 Prozent) und kleinere Gewerbebetriebe (+79 Prozent) mussten deutlich mehr bezahlen. (wi)

42 Milliarden kWh (plus 5,5 Prozent), Haushaltsgeräte inklusive Kommunikation genehmigten sich 59 Milliarden kWh (plus 5,2 Prozent) und auf die Beleuchtung entfielen 13 Milliarden kWh (plus 4,6 Prozent).

Öl- und Kohleverbrauch gehen zurück

Bei den Energieträgern entwickelte sich vor allem Mineralöl stark rückläufig. Hier wurden 2013 mit 123 Milliarden kWh 29,8 Prozent weniger verbraucht als noch 2005. Den stärksten Zuwachs gab es mit 49,2 Prozent bei der Biomasse, wozu auch Brennholz und andere Erneuerbare Energien wie Solarthermie und Wärmepumpen zählen. Die Kilowattstundenzahl stieg hier zwischen 2005 und 2013 von 53 auf 79 Milliarden.

Der Gasverbrauch stieg seit 2005 um 2,5 Prozent auf 283 Milliarden kWh, der Stromverbrauch reduzierte sich um 2,2 Prozent auf 138 Milliarden kWh, Fernwärme erhöhte sich um 12,9 Prozent auf 47 Milliarden kWh und der Kohleverbrauch sank um 4,9 Prozent auf 8 Milliarden kWh.

Als Grund für den gestiegenen Energieverbrauch bei Haushalts- und Kommunikationsgeräten gaben die Statistiker an, dass es mehr Geräte gebe, mit mehr Funktionalität und dass sie verstärkt genutzt würden.

Richtig streichen und tapezieren

Damit das Gestalten der Wände zum Erfolgserlebnis wird, sollten Selbermacher wissen, worauf man beim Kauf von Farben und Lacken achten sollte, welches Handwerkszeug geeignet ist und wie man den Untergrund richtig vorbereitet.

Farbe kaufen: Eine Skala nennt Ihnen die Qualität
Seit 2001 steht auf dem Etikett jeder weißen Innenwandfarbe die Deutsche Industrie Norm „DIN EN 13 300“. Sie zeigt tabellarisch, was das Produkt bietet: Den Glanzgrad gibt es in vier Stufen, von matt bis glänzend. Das Kontrastvermögen benennt die Stärke der Deckkraft. Von vier möglichen Klassen sind hierzulande nur die besten (1 und 2) im Handel. Die Güte der Nassabriebbeständigkeit sagt schließlich, wie reinigungsfähig eine Farbe ist. 1 ist die höchste Klasse und wird nur von Glanzlatexfarben erreicht. "Klassen 4 und 5 sind nicht zu empfehlen.

Nassabriebbeständigkeit: Wo sie besonders hoch sein muss

Für stark genutzte Räume wie Flur, Kinder- und Esszimmer sollten Sie ein Produkt der Klasse 2 wählen. Für das Schlafzimmer reicht 3. Im Wohnzimmer sollte es mindestens Klasse 3 oder höher sein. Für Bad und Küche ist zu Produkten zu raten, die speziell für diese Räume entwickelt wurden: Sie sind reinigungsfähig, können die Feuchtigkeit regulieren und haben meist einen Schutz gegen Schimmel.

DIN-Normen: Eigenschaften statt Klassen

Manchmal werden für die Nassabriebbeständigkeit noch die Begriffe der früheren „DIN 53778“ verwendet. Dabei entspricht „waschbeständig“ der heutigen Klasse 3 und „scheuerbeständig“ der Klasse 2.

Vor dem Malen: Unbedingt den Untergrund prüfen

Die meisten Farben und Tapeten, wie Raufaser können öfter überstrichen werden, wenn die Tapete an Rändern und Nähten noch fest sitzt und die Farbe hält. Machen Sie einen Test: Zehn Zentimeter Malerkrepp gut andrücken, dann mit einem Ruck abziehen. Ist der Streifen sauber kann sofort gestrichen werden. Haftet alte Farbe daran, müssen Sie die Wand mit Wasser und Spülmittel abwaschen. Danach zur Sicherheit mit Acryl-Tiefgrund fixieren, über Nacht trocknen lassen - dann können Sie die Wandfarbe auftragen.

Handwerkszeug: Auf die richtige Rolle kommt's an
Beachten Sie die Hinweise des Herstellers: Für viele Farbserien ist eine Malerrolle mit Kurzflor erforderlich - nicht mit Langfell!

Farbfrust vermeiden: Keinesfalls selbst mischen!

Fertige Farbkollektionen sind umfangreich und erfüllen fast jeden Wunsch. Einen speziellen Ton können Sie in Fach- und Baumärkten anmischen lassen. Ein Beispiel: Sie wünschen exakt die Nuance Ihrer Gardine, finden sie aber auf keiner Farbkarte. Dann können Sie den Ton einscannen lassen. In der Farbmischmaschine gelingt er präzise und wird zum Nachbestellen auf einer Farbkarte notiert. Die Vorteile: Sie bekommen haargenau Ihre Wunschfarbe und können sie jederzeit nachkaufen.

Betrüger an der Haustür

Leider kommt es immer wieder vor, dass Handwerker unangemeldet vor der Tür stehen und behaupten, von der Genossenschaft geschickt worden zu sein, um einen Notfall zu beheben.

Grundsätzlich melden sich unsere Handwerker zuvor bei Ihnen an. Sollte einmal ein Notfall eintreten, der eine vorherige Anmeldung nicht möglich macht, sind Sie auf der sicheren Seite, wenn Sie in unserer Geschäftsstelle anrufen und sich bestätigen lassen, dass der Handwerker durch uns geschickt wurde.

So haben sich nun zwei Handwerker bei einer älteren Dame in der Neckarstadt gemeldet, um einen Wasserschaden beheben zu wollen. Sie baten die ältere Dame das Einlaufen des Wassers zu beobachten, damit kein weiterer Schaden entsteht. Während diese im Badezimmer das einlaufende Wasser beobachtete, haben die falschen Handwerker die gesamte Wohnung nach Wertgegenständen durchsucht.

Sollte Ihnen trotz aller Vorsicht so etwas passieren, melden Sie es unbedingt sofort der Polizei. Oftmals halten sich die Betrüger noch im näheren Umfeld auf und können so evtl. überführt werden.

Neu: Städtische App für Mängel und Anregungen

Der Spielplatz um die Ecke ist verschmutzt? In Ihrer Straße ist eine Laterne kaputt? Oder Sie haben Anregungen und Hinweise für die Stadtverwaltung? Dann können Sie ab sofort auf den neuen Mängelmelder der Stadt Mannheim zurückgreifen.

Mit dem Online-Mängelmelder können Mannheimerinnen und Mannheimer mit dem Smartphone oder über das Internet Missstände ohne großen Aufwand melden. Durch ein beigefügtes Foto oder die genaue Standortposition bekommt die Stadtverwaltung Mannheim die nötigen Informationen, um die Mängel schnellstmöglich zu beheben. Smartphone-Besitzer müssen hierzu die App „Mängelmelder“ (für ios und Android) herunterladen; im Internet finden Sie den Mängelmelder unter: www.mannheim.maengelmelder.de

Pflegestärkungsgesetz beschlossen

Der Deutsche Bundestag hat das 1. Pflegestärkungsgesetz beschlossen. Die Veränderungen in der Altenpflege sind zu begrüßen. Insbesondere die Stärkung der häuslichen Pflege durch sog. niedrigschwellige Angebote und eine Entlastung pflegender Angehöriger ist ein wichtiger Schritt. Es werden neue zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen eingeführt, etwa für Hilfe im Haushalt oder Alltagsbegleiter und ehrenamtliche Helfer. Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote können künftig auch anstelle eines Teils der Pflegesachleistung in Anspruch genommen werden. Zudem können Tages- und Nachtpflege in vollem Umfang auch neben Geld- und Sachleistungen genutzt werden.

Beschlossen wurden auch höhere Zuschüsse zu Umbaumaßnahmen, z.B. zum Einbau eines barrierefreien Badezimmers. Der Zuschuss betrug bisher 2.557 Euro und soll nun auf bis zu 4.000 Euro pro Maßnahme angehoben werden. Damit wird eine wichtige Forderung des GdW umgesetzt. Die förderfähigen Hilfsmittel sind in einem Pflegehilfsmittelverzeichnis festgelegt.

Tipps fürs Wohnen mit Kleinkindern

Sie klettern überall hin und probieren alles - Kleinkinder sind nun einmal neugierig. Damit ihnen das nicht zum Verhängnis wird, sollten Eltern in ihren vier Wänden einige Sicherheitshinweise beachten.

Bad:

Weil Kinderhaut viel empfindlicher ist als Erwachsenenhaut, sollte die Temperatur für Heißwasser begrenzt werden - auf maximal 38 Grad. Bevor das Baby gebadet wird, prüfen Eltern die Temperatur dann noch einmal mit dem Thermometer und an ihrem Unterarm. Wichtig ist auch, dass Kinderwannen-Aufsätze nicht wackeln oder abrutschen können. Badesitze für die große Badewanne können gefährlich werden, weil das Kind umkippen kann. Bis zum dritten Lebensjahr können Kinder in nur wenige Zentimeter tiefem Wasser ertrinken. Deshalb dürfen sie niemals unbeaufsichtigt sein: Gut ist, Badetücher und Kleidung vorher so zurechtzulegen, dass die Eltern ihr Kind nicht aus dem Blick lassen müssen, um sie zu holen.

Küche:

Wichtig ist hier vor allem das Absichern des Herds. Ein Schutzgitter verhindert, dass Kinder heiße Töpfe her-

unterziehen können. Nutzen Eltern vor allem die hinteren Platten und drehen die Stiele nicht nach vorn, bietet das zusätzlichen Schutz. Existiert ein Herdtürstopp, bekommt das Kind die Ofentür nicht von alleine auf. Bei herumliegenden Kabeln ist es ratsam, auf Kabelhalter und Kabelschläuche zu setzen - das schützt vor neugierigem Knabbern. Haushaltschemikalien gehören zudem in einen für Kinder unerreichbaren Oberschrank. Und Schubladen mit gefährlichen Gegenständen wie Messern brauchen einen Ausziehschutz.

Balkone, Fenster, Treppen:

Nichts, worauf Kinder klettern können, gehört in die Nähe des Fensters oder auf den Balkon. Zu empfehlen sind außerdem Sicherheitssperren für Balkontür und Fenster. Balkongeländer sollten vertikale Stäbe im Abstand von höchstens 9 Zentimetern haben. An Treppen-Enden befinden sich Schutzgitter, die mindestens 65 Zentimeter hoch sind.

Kinderzimmer:

Ein gutes Gitterbett hat einen Gitterabstand von maximal 12 Zentimetern. Vorhänge mit Kordeln oder Schnüren sollten von dort nicht erreichbar sein.

Grundsteuer

11,7 Milliarden Euro betrogen betrogen die Einnahmen der Gemeinden aus der Grundsteuer A und B im Jahr 2011. Dabei spielte die Grundsteuer A mit einem Anteil von drei Prozent lediglich eine untergeordnete Rolle. Die höchsten Gesamteinnahmen aus beiden Grundsteuern konnte Nordrheinwestfalen mit 2,8 Milliarden Euro verbuchen, gefolgt von Bayern und Baden-Württemberg mit jeweils rund 1,6 Milliarden Euro. Auf die kommunalen Kassen dieser drei Bundesländer entfiel somit mehr als die Hälfte des gesamten Grundsteueraufkommens in Deutschland.

Die geringsten Einnahmen waren mit rund 114 Millionen Euro für das Saarland zu verzeichnen.

In den letzten zwei Jahre hat sich das Steueraufkommen mehr als verdoppelt, es stieg von 5,0 auf 11,7 Milliarden Euro, was eine Zunahme um 131 Prozent entspricht. Den höchsten Zuwachs konnte Berlin mit 408 Prozent verbuchen, gefolgt von Sachsen mit 347 Prozent und den weiteren ostdeutschen Flächenländern. Der geringste Anstieg ist mit 52 Prozent für das Saarland zu registrieren. (wi)

Wärmestatistik

169 Terawattstunden (TWh) Wärme wurden in Deutschland im Jahr 2013 von den Netzbetreibern zur Verfügung gestellt. Das sind 2,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt nach Ergebnissen der Wärmeversorgungsstatistik weiter mitteilte, wurden davon 157 TWh im Inland abgegeben. 12 TWh (sieben Prozent) der Wärme gingen bei der Übertragung verloren.

Wichtigste Energieträger zur Wärmeerzeugung waren 2013 Erdgas (43 Prozent), Steinkohle (26 Prozent) und Abfall (14 Prozent).

Die Zusammensetzung bei den Energieträgern hat sich in den letzten Jahren verändert: Der Anteil von Erdgas hatte 2008 noch bei 52 Prozent gelegen. Der Anteil der erneuerbaren Energien hat sich im selben Zeitraum von drei Prozent auf sechs Prozent verdoppelt.

An die Letztverbraucher wurden im Jahr 2013 rund 128 TWh Wärme abgegeben. 42 Prozent davon gingen an die Industrie, 40 Prozent an private Haushalte und weitere 18 Prozent an sonstige Letztverbraucher. (wi)

Rohr verstopft? defekt?

über 100 Jahre Erfahrung aus TRADITION

24 Stunden Service

ERLER & WÖPPEL
ABWASSESTECHNIK

kostenfreie Servicenummer
0800-1234890

Zielstr. 40 · 68169 Mannheim · (0621) 73 73 73

Rainer Schanz
Malermeister

Ausführung aller

- Maler-, Tapezier-, und Lackierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Bodenverlegearbeiten

68309 Mannheim
Bad Kreuznacher Str. 14
Tel. 0621/77 38 87
Funk 0173/312 36 51
Fax 0621/78 76 06

Telefon 06 21 / 70 77 88
Telefax 06 21 / 70 24 08
Mobil 0 171 - 6 33 27 19

Meisterbetrieb

GEBÄUDEREINIGUNG
wenk
GmbH

- Gebäudereinigung
 - Treppenhausreinigung
 - Büroreinigung
 - Teppichreinigung
 - Gartenarbeiten
 - Winterdienst
 - Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH
Geschäftsführer Carsten Wenk

Straßenheimer Weg 183
68259 Mannheim

Elektroinstallationen, Haustechnik, Speicherheizungen



Haut Elektrotechnik GmbH
Geschäftsführer: Andreas Haut

Edisonstr. 27, 68309 Mannheim
Telefon: 0621 - 74 17 32
Fax: 0621 - 309 89 63
E-Mail: heteorchnik@t-online.de

Kress OHG Bad + Design

Installationen
Sanitäre Anlagen
Gas/Heizung
Abwassertechnik

0 6 2 1
-81 52 45
-81 10 47

Kress OHG
Im Lohr 48
68199 Mannheim

Kompetenz seit 1969

JLBAGNO

Meisterbetrieb für
Sanitär · Heizungstechnik
Sanierungstechniken

Inh.: em. M. Morsellino · M. Vicari

Mannheimer Straße 51
68535 Edingen-Neckarhausen
Tel./Fax 06203/83 97 63
Handy 0163/255 31 09 oder
0178/635 47 23

VITALIS GmbH

Ambulanter Pflegedienst

Ihr kompetenter Partner rund um die
Alten- und Krankenpflege

- alle Leistungen der Pflegeversicherungen und der Krankenkassen
- individuelle Pflege nach Ihren eigenen Wünschen und Möglichkeiten
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Wir unterstützen Sie bei Anträgen von Krankenkassen, Pflegekassen und Sozialhilfeträgern sowie bei der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln

☎ **06 21 / 128 52 50**

Seckenheimer Straße 36 • 68165 Mannheim

LUDWIG

Wir heizen Ihnen ein!

Heizung + Sanitär GmbH

- Heizung und Lüftung
- Sanitär
- Öl- und Gasheizung
- Kundendienst

Am Sonderbach 59
64646 Heppenheim
Tel. 0 62 52 / 52 80
Fax 0 62 52 / 55 56
Ludwig.GmbH@web.de

H. Schäler
Baugeschäft

Inh. Michael Schäler
Handy 0172 / 624 56 14

Lampertheimer Str. 175
68305 Mannheim
Tel.+Fax 0621 / 75 36 56

Ihr kompetenter Partner für:

- Antennenbau
- Satellitenanlagen
- Kabelanschlüsse
- Elektroinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Haussprechanlagen
- Videoüberwachungsanlagen

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks

MARKUS HÖR

Elektroinstallationen
Augartenstraße 7, 68165 Mannheim
Telefon (0621) 44005-22
Telefax (0621) 44005-20
www.hoer-elektro.de